



1. Leitlinie

Es gibt keine „gottverlassenen“ Orte, Menschen und Situationen! Weil die ganze Welt Gottes Schöpfung ist, ist es nicht egal, was aus ihr wird. Dort, wo evangelische Christen leben, treten sie für Fairness ein, sorgen für Entlastung der Schöpfung und üben sich als Friedensstifter. Deshalb engagiert sich die Evangelische Jugend für die freiheitlich-demokratische Grundordnung.

2. Thematische / theologische / strukturelle Überlegungen zur Leitlinie

Die Leitlinie zielt auf unser Handeln als Christinnen und Christen in der Welt ab. Weil wir „Salz und Licht“ sind (Mt. 5, 13-16), geht es um mehr als unsere persönliche Beziehung zu Gott, sondern ganz entscheidend auch um unsere Beziehungen zu unseren Mitmenschen.

Drei Themen, die nicht ganz unabhängig voneinander zu betrachten sind, stecken in dieser Leitlinie:

1. Wir gehen fair miteinander um. (z.B. Mt. 5,6; Mk. 12, 31)

Seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst ist die Aufforderung. Und dieser bzw. diese Nächste ist jeder Mensch auf dieser Welt. Also ist es klar, dass wir uns als Christinnen und Christen gegen jede Art von Ungerechtigkeit (friedlich) zur Wehr setzen, dass wir für die Schwachen eintreten und für Gerechtigkeit streiten. Dazu zählt z.B., sich nicht an Mobbing (ob analog oder digital) zu beteiligen und den eigenen Lebensstil möglichst fair für alle zu gestalten (z.B. die Herstellung, Herkunft und Auslieferung von Gütern, die wir zum Leben brauchen, zu hinterfragen und wenn möglich, fair einzukaufen).

2. Wir bewahren die Schöpfung. (z.B. 1. Mo. 1,15)

In Zeiten des Klimawandels wird besonders deutlich, wie wichtig es ist, die Schöpfung zu bewahren. Christinnen und Christen engagieren sich dort, wo Umweltfragen bearbeitet werden und sie sorgen in ihrem Privatleben und dem der Gemeinde dafür, dass der „ökologische Fußabdruck“ möglichst klein bleibt. Oft muss dafür einfach nur „der eigene Schweinehund“ überwunden werden und klar: es kostet auch einiges, wenn wir fair und ökologisch einkaufen wollen. Aber: was ist uns Gottes Welt wert? Und wie wollen wir sie guten Gewissens mal unseren Nachkommen überlassen?

3. Wir üben uns als Friedensstifter. (z.B. Mt. 5,9)

Frieden meint mehr als die Abwesenheit von Krieg. Daher können wir schon im Kleinen damit anfangen, Frieden zu stiften und dafür sorgen, dass Menschen bei uns gut, ganzheitlich heil und unversehrt leben können. Das fängt schon in der Familie an, betrifft Schule und Kirchgemeinde genauso wie den Umgang mit Geflüchteten und natürlich den Weltfrieden. Eine friedliche Welt für alle darf keine Utopie bleiben – es liegt an jeder und jedem einzelnen, dafür zu sorgen, dass diese Vision Wirklichkeit wird.

3. Das Thema und die Jugendlichen

Zentrales Thema der Jugendzeit ist die Entwicklung einer eigenen Identität und damit eng verbunden eigener Überzeugungen und eines eigenen Lebensstils. Deshalb müssen sich Jugendliche irgendwann die Fragen stellen: Wie will ich leben? Merken andere an meinem Lebensstil, dass ich Christ bin? Woran sollten sie es merken? Dafür sind Nachhaltigkeit, Ökologie und Gerechtigkeit und Frieden brennende Themen, die durchaus in den Alltag von Jugendlichen hineinreichen. Jugendliche befinden sich in der Spannung zwischen „ich muss die Welt retten“ und „lasst mich doch in Ruhe“. Wenn wir die Leitlinie ernst nehmen, dann kann das letztere nicht in Frage kommen. Aus unserer christlichen Überzeugung heraus handeln wir möglichst so, dass man unser Streben nach einer besseren, gerechteren, ökologisch saubereren und damit auch friedvolleren Welt bemerkt und es allgemein Wirkung erzielt. Purer Aktionismus, um „mal schnell die Welt zu retten“ ist dabei genauso unangebracht wie „da kann man ja doch nichts machen“. Wer soll es denn sonst machen?

4. Ziele

- Bewusst werden, dass Christsein Verantwortung für mich, die anderen und die Welt bedeutet
- Kleine Schritte im Alltag sind nicht immer leicht, scheinbar oft wirkungslos aber für uns alle total wichtig
- Nicht in Aktionismus und Gesetzlichkeit verfallen, nach dem suchen, was dem gute Leben aller dient

5. Ideen zur Bearbeitung als Bausteine

- Geschichte: **Die Fabel von der Schneeflocke**
Was kann ich denn für den Frieden tun?
Ich bin doch machtlos!
Hat denn meine Stimme überhaupt Gewicht?

In einer Fabel wird erzählt: "Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?", fragte die Tannenmeise die Wildtaube. "Nicht mehr als ein Nichts", gab sie zur Antwort. "Dann muss ich Dir eine wunderbare Geschichte erzählen", sagte die Meise. "Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängenblieben. Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertzweiundfünfzig waren es. Und als die dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertdreiundfünfzigste Flocke niederfiel, nicht mehr als ein Nichts, brach der Ast ab." Damit flog die Meise davon. Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: "Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt."

- Ganz viel Material zum Thema gibt es bei der Micha-Initiative (www.micha-initiative.de)

- Planspiel Gerechtigkeit: <http://www.gruppenstunden-freizeit-programme.de/themenabende/Planspiel-Gerechtigkeit.html> ,
- Beschaffungsrichtlinien der Sächsischen Landeskirche: https://engagiert.evlks.de/fileadmin/userfiles/EVLKS_engagiert/B._Landeskirche/Amtsblatt/Amtsblatt_2018_11.pdf
- Filme: „Tomorrow- die Welt ist voller Lösungen“, „We feed the world“, „Plastic planet“
- Ein youtube-Abend zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung: jeder und jede bringt seinen „Hit“ mit, gemeinsam wird geschaut und diskutiert
- Aktionsvorschläge: öko-faires Kochduell (oder Kochabend), ein Besuch beim Biobauern in der Nähe, ökofaires Kirchenkaffee...
- Menschen aus Initiativen einladen, z.B. von „anders wachsen“, „Greenpeace“, „Amnesty international“, BUND,...

6. Entwurf für einen Jugendgruppenabend

Wenn ihr zwei Abende Zeit für das Thema habt, dann empfiehlt es sich am ersten Abend z.B. den Film „Tomorrow-die Welt ist voller Lösungen“ zu schauen oder andere inspirierende Beiträge zum Thema (oder auch den Youtube-Abend veranstalten...). Dann habt ihr mehr Praxisideen, aus denen ihr schöpfen könnt.

6.1. Einstieg

- Einstiegsfrage als Kopfstand-Methode: „Was müssen wir alles tun, damit Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung auf keinen Fall gelingen können?“
- Diese Frage in Kleingruppen bearbeiten und Antworten visualisieren (z.B. Gemälde und/oder Wörter auf Flipchartpapier)
- Ergebnisse einander vorstellen

6.2. Erarbeitung

- Auf kleinen Karten (ca. Spielkartenformat) schreibt jede und jeder so viele Sachen auf, die ihr oder ihm einfallen, was ihr (mit eurer Gruppe) als Christinnen und Christen konkret in eurem Lebensumfeld für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung alles tun könnt. Jeder Vorschlag auf eine Karte. Wenn die Gruppe nur sehr klein ist oder zu befürchten ist, dass da spontan wenig Verwertbares kommt, kann die Leitung auch schon Dinge vorgeben, die ergänzt werden können.
- Die Karten werden gemischt und auf einen Stapel gelegt. Je nach Gruppengröße teilt sich die Gruppe in 3-4 Kleingruppen auf, die nun reihum eine Karte ziehen und überlegen, ob sie diese behalten wollen oder nicht.
- Dabei gelten folgende Regeln: Jede Gruppe darf maximal drei Karten besitzen. Die Karten liegen offen vor der Gruppe. Wenn eine Karte nicht genommen wird oder sie gegen eine andere ausgetauscht wird, kommt sie auf den Ablagestapel. Der wird gemischt und kommt neu ins Spiel, wenn der Ziehstapel leer ist. Einzelne Karten kann die Gruppe, die an der Reihe ist, auch mit anderen Gruppen tauschen, wenn die Argumente überzeugend sind.
- Es wird so lange gespielt, bis jede Gruppe meint, nichts besseres mehr bekommen zu können.
-

6.3. Vertiefung / Ergebnissicherung

- Diskussion der letzten Karten und Entscheidung: Welche drei Sachen wollen wir als Gruppe demnächst in die Tat umsetzen? Macht einen Plan dafür!